

Erbregelungen: Testament und Erbvertrag

Mit einem Testament oder einem Erbvertrag legt man persönlich fest, wer im Falle seines Todes sein Vermögen erben soll. Dabei können eine oder mehrere Personen zum Erben bestimmt werden. Fehlt eine solche Verfügung von Todes wegen, tritt die gesetzliche Erbfolge ein. Diese entspricht nicht immer den Vorstellungen des Erblassers, weil z.B. nur eines von mehreren Kindern den Hof bekommen soll oder ein Partner ohne Trauschein nicht gesetzlicher Erbe ist. Soll dies vermieden werden, muss die Erbfolge durch Testament oder Erbvertrag geregelt werden.

Testament

Dies ist eine vom Erblasser getroffene einseitige Verfügung von Todes wegen. Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen folgenden Formen:

Eigenhändiges (handschriftliches) Testament

- einfachste Form der Testamenterrichtung, für einfache Regelungen
- vollständig eigenhändig geschrieben und unterschrieben (möglichst mit Datum)
- kann jederzeit geändert werden

Öffentliches Testament

- Erblasser legt dem Notar seinen letzten Willen mündlich dar oder übergibt ein schriftliches Dokument (hier auch maschinengeschriebenes Dokument oder Computerausdruck möglich)
- wird immer amtlich verwahrt

Ein **Gemeinschaftliches Testament** kann als öffentliches oder eigenhändiges Testament verfasst sein, von Ehegatten oder Lebenspartnern einer gleichgeschlechtlichen, eingetragenen Le-

bensgemeinschaft (beide können aber auch jeder für sich testieren!).

In der Form des **Berliner Testaments** regelt es zwei Erbgänge: Ehegatten oder Lebenspartner setzen sich gegenseitig zum Alleinerben ein. Erst mit dem Tod des Längerlebenden wird das Vermögen an Dritte (gemeinsame Kinder) übertragen.

Nachteile beim Berliner Testament:

- Vermögen wird zweimal vererbt und daher wird die Erbschaftsteuer zweimal fällig,
- Freibeträge der Erbschaftsteuer werden bei einem Elternteil nicht genutzt,
- der längstlebende Ehe- oder Lebenspartner ist an die sog. wechselbezüglichen Verfügungen wie bei einem Erbvertrag gebunden.

Erbvertrag

Durch Abschluss eines Erbvertrags binden Sie sich verpflichtend gegenüber einem Dritten. Im Falle Ihres Todes wird dieser Person Ihr Vermögen übertragen. Der Vertrag kann in der Regel, im Gegensatz zum Testament, nicht einseitig geändert und widerrufen werden.

Es ist unbedingt empfehlenswert, sich bei der Erstellung eines Testaments von einer fachlich kompetenten Person, zum Beispiel Anwalt, Notar oder Rechtsberatung bei Ihrem Berufsverband beraten zu lassen. So können Sie Fehler vermeiden und rechtssichere Regelungen treffen, die Ihrem letzten Willen entsprechen. Ein Erbvertrag bedarf immer der notariellen Beurkundung.

Portemonnaie Informationen

Notfallinformationen für das Portemonnaie passen in jede Tasche und können im Ernstfall lebensrettend sein. Insbesondere für Ersthelfer